

Inhalt

1. Einleitung	11
Aufbau des Buches	19
Hinweise für Leser*innen	21
2. Die Geschlechterthematik in der Rezeption der Kritischen Theorie	25
Zur Darstellung des grundlegenden Ansatzes der Kritischen Theorie . .	27
Die Geschlechterthematik in der Einführungsliteratur und den Studien zu Geschichte und Entwicklung der Kritischen Theorie	31
Die Geschlechterthematik in der Rezeption Herbert Marcuses	38
Überblick über die geschlechterthematische Rezeption der Kritischen Theorie	41
(Homo-)Sexualität in der Rezeption der Kritischen Theorie	45
Schwerpunkte der feministischen Rezeption Kritischer Theorie	48
Perspektivverschiebungen in der feministischen Rezeption	51
Vorgehensweise und Material	58
3. Geschlecht, Geschlechterdifferenz und patriarchale Geschlechterordnung als Momente der bürgerlichen Gesellschaft	65
Die Debatten zu Mutterrecht und Männerbund als Bezugspunkte der Kritischen Theorie	70
Horkheimer zur Genese und Wirkmächtigkeit des Charakters	75
Fromm zur Historizität und Gesellschaftlichkeit der menschlichen ›Triebnatur‹	81
Das Mutterrecht und die Notwendigkeit einer historisch- materialistischen Situierung psychoanalytischer Überlegungen in der bürgerlich-vaterrechtlichen Gesellschaft	85

Die patriarchale Geschlechterordnung als konstitutives Moment bürgerlicher Gesellschaft und die affektive Abwehr der Mutterrechtstheorie	87
Fromms dialektisches Verständnis von Emanzipation	89
Psychische Veränderung als genuiner Bestandteil von Emanzipation . .	92
Gleichheit, Differenz und die Notwendigkeit eines alternativen Verständnisses von Geschlecht	94
Bedingungslose Mutterliebe und psychische Bisexualität	99
Zwischen Konkurrenz und ›Kolonialisierung‹: Löwenthal zum Verhältnis von Erwerbs- und Privatsphäre	105
Zum emanzipatorischen Potenzial der Liebe	108
Adornos These der Entwicklung spezifisch weiblicher bürgerlicher Züge	111
Odysseus oder: Die Konstitution des bürgerlichen Subjekts in herrschaftsförmigen Klassen-, Geschlechter- und Naturverhältnissen . .	115
Problematisierungen der ›Emanzipation der Frau‹ in der spätbürgerlichen Gesellschaft	127
Horkheimers Sorge um das Schwinden von Sorge	130
Marcuses Emanzipationsperspektive: Androgynität und feministischer Sozialismus	133
Adornos Analyse von Weiblichkeit und Männlichkeit als Produkt ›männlicher‹ Gewalt	139
Das Ringen um und mit (Geschlechter-)Differenz bei Adorno und Horkheimer	142
Zusammenfassung	146
 4. Familie als Zugang einer kritischen Gesellschaftstheorie und das Problem des Autoritarismus	 155
Gesellschaftstheorie als Zusammenhangsanalyse: Von den Arbeiter(-inne)n und Angestellten zur Familie	161
Die Konzeption eines gesellschaftstheoretisch orientierten Forschungsprojekts zur Familie	164
Die Umsetzung des Forschungsvorhabens als Projekt zu Autorität und Familie	167
Die Notwendigkeit einer Differenzierung zwischen Zwang, Herrschaft und Autorität	174

Autorität in der bürgerlichen Gesellschaft	177
Exkurs: Reproduktion und Verschiebung eurozentrischer Perspektiven in Marxismus und Kritischer Theorie	182
Karl August Wittfogel: Geschlechtliche Arbeitsteilung und androzentrisch verengter Arbeitsbegriff	186
Veränderung von Geschlechter- und Generationenverhältnissen mit Entstehung des Privateigentums	188
Zur Klassenspezifität familiärer Autoritätsverhältnisse in der bürgerlichen Gesellschaft	194
Zur Bedeutung von Hausarbeit für die Gestaltung familiärer Autoritätsverhältnisse	199
Die Antizipation einer feministischen Rechtskritik bei Ernst Schachtel	203
Zur Bedeutung ökonomischer Faktoren und gesellschaftlicher Anschauungen für die rechtliche Regulierung patriarchaler Geschlechterverhältnisse	205
Intermezzo: Horkheimers und Fromms Beiträge zu Autorität und Familie in der feministischen Rezeption	212
Horkheimers dialektische Betrachtung von Familie in der bürgerlichen Gesellschaft	214
Fromms Konzeption des sado-masochistischen Charakters zwischen Situierung und androzentrischer De-Thematisierung	221
Die Bedeutung patriarchaler Geschlechterverhältnisse für die Entwicklung autoritärer Charakterstrukturen	232
Von den Studien der 1930er-Jahre zu Arbeiten aus späteren Jahrzehnten	239
The Authoritarian Personality: Zur Bedeutung von Familie und Geschlecht für die Entwicklung (nicht-)autoritärer Charakterstrukturen	244
Horkheimers Thesen zur Entwicklung von Familie in der spätbürgerlichen Gesellschaft	253
Adornos Auseinandersetzung mit der (Familien-)Soziologie der Nachkriegsgesellschaft	257
Keine Emanzipation der Familie ohne die Emanzipation des Ganzen . .	259
Zur Genese autoritärer Charakterstrukturen in der spätbürgerlichen Gesellschaft	264
Zusammenfassung	269

5. Sexualität und Sexualmoral als Schlüssel zur Gesellschaft	277
Von der (früh-)sozialistischen Kritik der monogamen Sexualmoral zum Freudomarxismus	282
Fromm zur Sexualmoral des bürgerlich-kapitalistischen ›Geistes‹	287
Veränderung und Persistenz der bürgerlichen Sexualmoral zu Beginn des 20. Jahrhunderts	292
Franz Borkenhaus Analyse der bürgerlichen Jugendbewegung: Rebellion statt emanzipatorischer Überwindung der tradierten Sexualmoral	296
Einschränkung, Entwertung und Instrumentalisierung von Glück und Genuss	301
Die herrschaftsstabilisierende Bedeutung einer restriktiven Sexualmoral	305
Fromm zu den (unbewussten) Grenzen einer Reform der bürgerlichen Sexualmoral	308
Horkheimers dialektische Betrachtung von Moral	313
Von der freudomarxistischen Aufklärung der 1930er-Jahre zur Reflexion der Dialektik der Aufklärung in späteren Schriften	319
Odysseus und Juliette: Aufklärung als Internalisierung des Opfers und Entmythologisierung von Moral, Sexualtabus und Liebe	321
Eros and Civilization: Historisierung der Freudschen Kulturtheorie und des patriarchalen, repressiven Realitätsprinzips	329
Problematisierung des Körpers als Instrument fortpflanzungszentrierter Sexualität und entfremdeter Arbeit	333
Die Emanzipationsperspektive einer Transformation von Sexualität in Eros und von entfremdeter in libidinöse Arbeit	338
One-Dimensional Man: Liberalisierung der Sexualmoral als ›repressive Entsublimierung‹	345
Adorno zur Liberalisierung der Sexualmoral in der bundesrepublikanischen Nachkriegsgesellschaft und ihren Grenzen	350
Zusammenfassung	358
6. Schlussbetrachtung	365
Grenzen der Rekonstruktion und weiterführende Forschungsfragen	366
Die Auseinandersetzungen mit Geschlecht, Familie und Sexualität als integraler Bestandteil der Kritischen Theorie	369
Zur Produktivität Kritischer Theorie für heutige Geschlechterforschung	374

Danksagung	383
Anhang	385
Primärtexte	385
Weitere Literatur	391